

Am Montag, den 12. Juni 2017 waren auf Einladung des Präventionsrates Nordenham zwei Beraterinnen des Vereins für Interkulturelle Kommunikation Migrations- und Flüchtlingsarbeit kargah e. V. aus Hannover ins Rathaus der Stadt Nordenham gekommen, um über ihre Arbeit in der Frauenberatungsstelle SUANA und im niedersächsischen Krisentelefon gegen Zwangsheirat zu berichten.

Zahlreiche Mitglieder des Präventionsrates lauschten gebannt den Ausführungen von Irmak Kamali und Sevcan Tasdemir:

Was bietet das Niedersächsische Krisentelefon gegen Zwangsheirat an?

Wir bieten von Zwangsheirat bedrohten oder betroffenen Menschen Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit ihrer Situation an und bestärken diese in ihrer Entscheidungsfindung. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden individuelle Lösungen gesucht. Wir vermitteln Informationen über geltende Gesetze und Hilfsmöglichkeiten in Deutschland, über aufenthaltsrechtliche Fragen, begleiten und unterstützen die Kontaktaufnahme zu Behörden und Institutionen und vermitteln weiter an RechtsanwältInnen, PsychologInnen, Frauenhäuser, Schutzeinrichtungen, Jugendämter, Ausländerbehörden, Job Center etc., gegebenenfalls auch in anderen Bundesländern oder im Ausland.

Wir arbeiten mit einem feministisch parteilichen Ansatz und dem Ziel, Mädchen und Frauen auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen. Selbstverständlich unterstützen wir auch Jungen und Männer in Krisensituationen. Wir unterliegen der Schweigepflicht und gehen mit den Daten der Ratsuchenden höchst vertraulich um. Die Beratung ist auf Wunsch anonym. Einer der wichtigsten Grundsätze ist, die Wünsche und Ängste der Ratsuchenden ernst zu nehmen und sie als ExpertInnen für ihre Lebenssituation und ihre Familien zu betrachten. Es werden keine Schritte über den Kopf hinweg der Ratsuchenden unternommen, außer die hiesigen Gesetze bestimmen etwas anderes.